

1914 / 25¹.

In dieser Stunde will ich noch einmal d. Feder als Waffe zu gebrauchen suchen, weil das ja wohl Gelehrtenpflicht bleibt.

Ich wage es, Ihnen eine Anregung zu unterbreiten, d. noch vor Eröffnung des Reichstages an einige wohlmeinende Führer, ich denke an Rathen. Naum. Enzb. gelangen müsste. Wie ich mich mit eigenen Augen überzt. habe, fehlen unt. d. Gebildeten unter d. Offiz., geschweige im Volke d. Hilfsmittel eine starke Idee am Ende d. Krieges ins Auge zu fassen. Sie sind d. gegebene Mann, d. Masse dazu zu verhelfen.

Suggeriert werden muss es eben den Leuten, die von der Tribüne des Reichstages Dienstag reden können. D. Masse redet heute von d. "niedern Slaventum" im Allgemeinen, hofft höchstens auf e. neues Emporsteigen d. Deutschtums in Osterreich über d. and. Nationalitäten. D. Borniertheit d. Alldeutschen hat gehindert, dass heute schon zwischen Slaventum u. Moskovitertum im Staatsleben unterschieden wird. D. slav. Nationalitäten sind aber d. Staatenbildung fähig, im schärfsten Gegensatz zum Zarentum, der auf blosse Expansion gestellten Militärmächte. Soll für d. erhofften Fall d. Sieges die eine grosse in sich d. Krieg entgegenne bundesstaatliche Macht Mitteleuropas gebildet werden können, so muss von vorne herein im Unterbewusstsein aller öffentlich Redenden diese Unterscheidung zwischen Slaventum und Moskovitertum unverlierbar wurzeln.

Die Wiederaufrichtung Polens unter einem habsburgischen Prinzen, d. wirtschaftliche Einheit d. Gebietes das östlich als das Wetterleuchten der neuen Reichsbildung verstanden werden würde. Das muss natürlich mehr Bassermann als Enzberger erklärt werden. Verstehen werden es alle Deutschen. Neben d. Insurrection in Warschau, neben d. reinlichen Ausgestaltung d. Trialismus (?) in Osterreich, muss natürlich auch Italien e. Gedanke geboten werden u. der ist - die Herrschaft der Lateiner von Tanger bis Tripolis. Es ist leider anzunehmen, dass diese Gedanken von Czernowitz u. Petersburg ~~begrenzt~~ (Riga) begrenzt wird, westlich von Rotterdam u. ~~Bremer~~ kann d. deutsche Ostsee- Provinzen, den Tschechen u. d. Südslaven grade am allerbesten d. Entfaltung ihrer Nationalität ermöglichen. Ich weiss aus sicherer Quelle, dass unser Reichskanzler nur unter d. Druck d. öffentl. Meinung zum Metropolitan von Polen - Gnesen noch keinen & Polen zu ernennen warte; es ist ganz unzweifelhaft, dass die binnen 8 Tagen mögliche Schaffung eines altpolnischen Primats durch die Kurie allgemein der heutigen behaglich zurückgebliebenen Vorstehungsweise erst durch die Gewalt der Tatsachen ganz eingepflicht werden können. Um so wichtiger ist es offenbar, dass ein Mann von ihrem Rang u. ihrer Stellung die Reichsboten warnt zum mindesten eine solche Entwicklung durch falschen Wortgebrauch aufzuhalten. Der Überbringer des Briefes, mein Freund Dr. Fr. Rosenzweig wird Sie über die Entstehungsverhältnisse d. Briefes hinreichend informieren. Sie werden mich da gewiss die äussere Form dieses Schreibens nachsehen. Es entspringt dem Gefühl für die entscheidende Rolle zu der Sie, der Verfasser der modernsten Politik (Richard Schmidt) der Begründer d. ~~2~~ Zeitschrift für Politik berufen sind. Ich gehe heut zum Truppe ab.

In aufrichtigen Ergebenheit

an Prof. Richard Schmidt; von ihm abgelehnt.

Brief von Eugen Rosenstock aus 1914/15 in Maschinenschrift gebracht von Eise van der Molen, Winsum, 19. 10. 1984.